

Erfahrungsbericht University of Utah Wintersemester 2023/24

Im Wintersemester 2023/24 durfte ich ein Auslandssemester an der University of Utah absolvieren. Von meinen Erfahrungen an der Universität, sowie mit dem Land, den Leuten und dem Bewerbungsprozess möchte ich im Folgenden berichten.

Bewerbung und Vorbereitung

Die Vorbereitungen für ein Auslandssemester in den USA beginnen in etwa ein Jahr vor dem Aufenthalt mit der Bewerbung auf einen Platz im Austauschprogramm der Universität Heidelberg. Bei der Wahl der Gastuniversität ist es wichtig, deren Eigenheiten und Anforderungen zu beachten. Alle Universitäten in den USA haben andere Semesterzeiten im Vergleich zu Deutschland, manche verfügen auch über ein Trimester- oder Quarter-System. Außerdem kann man sich bei manchen Universitäten nur als Masterstudent oder student assistant bewerben. Direkt nach der Wahl der Universität würde ich als nächstes den TOEFL-Test angehen, da man dort noch Termine bei einem Testzentrum in der Nähe ergattern kann, wenn man früh genug dran ist. Bis man die Ergebnisse erfährt, kann es außerdem auch eine ganze Weile dauern, bei mir sogar mehrere Monate. Die Menge der geforderten Bewerbungsunterlagen der Uni Heidelberg empfand ich zwar als relativ umfangreich, allerdings bekommt man auch viel Unterstützung, sowohl auf der Website der Universität als auch von Frau Trnka-Hammel, die einem bei individuellen Fragen immer zur Seite steht und stets gut erreichbar ist. Nach meiner Erfahrung ist auch die Bewerbung auf ein Stipendium und/oder Auslands-Bafög eine Überlegung wert, da die Lebenshaltungskosten in den USA wesentlich höher sind als in Deutschland. Dies bedeutet zwar einen Mehraufwand wegen zusätzlicher Bewerbungsunterlagen, hat sich in meinem Fall aber ausgezahlt. Sobald man an der University of Utah angenommen wurde, bekommt man Zugang zu einem Online-Portal, auf dem man dann weitere Unterlagen hochzuladen hat. Dies würde ich ebenfalls so bald wie möglich in Angriff nehmen, da auch manche dieser Dokumente etwas Vorlauf benötigen.

Vorlesungen

Die Vorlesungen an der University of Utah sind zum großen Teil ähnlich organisiert wie in Deutschland, aber es gibt auch ein paar Unterschiede. Beispielsweise habe ich dort keine Vorlesung mit mehr als 30 Studierenden erlebt. Der Durchschnitt bei den Vorlesungen lag eher bei zehn Studierenden. Dementsprechend sind Diskussionen mit den Dozierenden und anderen Studierenden Hauptbestandteil der Vorlesungen; Frontalunterricht habe ich nicht erlebt. Zudem erfolgt die Leistungsbewertung eher kontinuierlich. Die Nachbereitung bzw. Aufgaben nach einer Vorlesung werden stets bewertet und fließen direkt in die Gesamtnote ein, was auch die Mehrheit der zu erbringenden Leistungen darstellt. Die Klausur oder das final paper zählen hingegen höchstens 40%. Das hat den Vorteil, dass nicht der gesamte Erfolg in einer Vorlesung von einer einzigen Klausur abhängig ist.

Campus

Als Austauschstudierender an der University of Utah ist man verpflichtet, auf dem Campus zu wohnen, was ich persönlich als sehr angenehm empfand. Der Campus ist grün und

weitläufig angelegt. Alle Vorlesungsgebäude, die Unibibliothek sowie die von der Universität betriebenen Wohnheime liegen dort. Essen bekommt man in den zwei Mensen oder in einem der vielen Cafés und Lebensmittelläden auf dem Campus. Zusätzlich befinden sich dort auch noch ein Fitnessstudio, Stadien für die Sportmannschaften der Universität, ein Theater und zwei Museen. Alles ist gut zu Fuß zu erreichen. Dadurch, dass der gesamte Campus am Hang gebaut ist, ist die Steigung jedoch nicht zu unterschätzen. Viele Studierende nutzen daher auch eine der vier kostenlosen Campus-Shuttlebuslinien, um von A nach B zu kommen. Weil die Berge und damit einige Wanderwege unmittelbar hinter den Studierendenwohnheimen beginnen, kann man auch spontan jederzeit einen kleinen Spaziergang oder eine Wanderung machen. Mehrtägige Touren, beispielsweise in einen Nationalpark mit Camping, Wandern oder Rafting, werden von der Outdoor-Abteilung des Fitnessstudios organisiert.

Salt Lake City

Die Stadt Salt Lake City liegt in einem Tal auf ca. 1300m Höhe. Dies sorgt für etwas dünnere Luft, als man es möglicherweise gewohnt ist. Es ist hilfreich, sich für jede Wetterlage auszustatten, da es im Sommer dort sehr warm und im Winter sehr kalt werden kann. Viele Orte in der Stadt sind mit dem ÖPNV, welcher für Studierende auch komplett kostenlos ist, gut zu erreichen. In der Skisaison werden zusätzlich Skibusse eingerichtet, die einen zu den nahegelegenen Skigebieten bringen. Nur für weiter entfernte Orte sowie spät nachts benötigt man Uber oder nette Kommiliton*innen, die ein Auto besitzen. Im Stadtgebiet sehenswert sind meiner Meinung nach das Kapitol, die Gebäude auf dem Temple Square, Antelope Island auf dem Salzsee und die Salt Flats. Ansonsten findet man in der Stadt diverse Supermärkte und andere Läden sowie zwei größere Shopping Malls und Sportstadien der ansässigen Mannschaften.

Utah

Der Staat Utah ist landschaftlich sehr abwechslungsreich und besitzt mehrere Nationalparks, die innerhalb von drei bis vier Stunden Autofahrt erreichbar sind. Politisch gesehen ist Utah seit Jahrzehnten ein Red State. Genauso wie der Einfluss der Mormonen ist dies aber vor allem in den ländlichen Gebieten spürbar; das politische Klima in der Stadt und auf dem Campus würde ich eher als liberal beschreiben. Eine Ausnahme bildet die Alkoholpolitik, die im Vergleich zu anderen Bundesstaaten wesentlich strikter ist. Doch die Präsenz der Mormonen in der Gegend hat auch zur Folge, dass durch deren obligatorische Missionsreisen überdurchschnittlich viele Menschen bereits Erfahrungen mit der deutschen Sprache oder anderen europäischen Sprachen und Ländern gemacht haben. Generell empfand ich die Menschen in Utah mir gegenüber als sehr freundlich und interessiert. Wenn man möchte, kann man jederzeit mit ihnen ins Gespräch kommen und sich ein wenig unterhalten.

Empfehlungen

Pflicht in den USA ist meiner Meinung nach auf jeden Fall eine Kreditkarte. Es gibt Banken, die sowohl Zahlungen als auch das Abheben in Fremdwährungen weltweit kostenfrei anbieten, sodass man dort kein Bankkonto eröffnen muss. Eine SIM-Karte mit einer US-Handynummer kann ebenfalls hilfreich sein. Ich habe mich beispielsweise für

eine eSIM mit einer dreimonatigen Vertragslaufzeit entschieden, was mir für die Dauer meines Aufenthalts völlig genügte. Beim Thema Krankenversicherung scheint mir die Versicherung der Universität die stressfreiste Lösung zu sein, da ich von anderen Studierenden mitbekommen habe, dass die Genehmigung einer deutschen Auslandskrankenversicherung sehr aufwendig sein kann. Hinsichtlich der Sehenswürdigkeiten lohnt es sich, zumindest einen der zahlreichen Nationalparks in der Umgebung zu sehen. Ebenso empfehle ich, mindestens eines der größeren Sport-Events wahrzunehmen (College-Football, NBA, etc.), da die Stimmung dort meiner Meinung nach mit nichts zu vergleichen ist. Der Einlass zu den Heimspielen der Footballmannschaft der Universität ist für Studierende sogar kostenlos.

Insgesamt blicke ich auf ein sehr lehr- und ereignisreiches Semester an der University of Utah zurück. Die Erfahrungen, die ich währenddessen gemacht habe, haben meine Sicht auf die USA und ihre Kultur nachhaltig positiv beeinflusst. Außerdem entstanden neue Freundschaften aus meiner Zeit dort und ich konnte meine Sprachkenntnisse auf eine Weise vertiefen, wie es außerhalb eines englischsprachigen Landes nicht möglich gewesen wäre. Daher kann ich nur jeder Person empfehlen, die Chance zu nutzen, ein Auslandssemester an der University of Utah zu machen.